




Ausweitung Videoüberwachung

Ausweitung Videoüberwachung
Ausweitung der Videoüberwachung an gefährdeten Orten - Innenminister Herrmann fordert von Bahn und Bundespolizei schlüssiges Konzept an Bahnhöfen: Wichtiges Fahndungsmittel - Speicherung der Aufnahmen unbedingt notwendig
Bayerns Innenminister Joachim Herrmann fordert von der Bahn und der Bundespolizei ein schlüssiges Konzept für eine wirkungsvollere Videoüberwachung an Bahnhöfen. "Dazu gehört unbedingt auch die verlässliche Speicherung der Aufnahmen. Geradezu absurd ist, dass manche Kameras wie am Bonner Hauptbahnhof gar nichts aufzeichnen", erläuterte Herrmann. Insbesondere für die Landespolizei sei es wichtig zu wissen, wo zuverlässig gespeicherte Aufnahmen vorliegen. "Nur dann können wir geplante Bombenanschläge wie in Bonn zügig aufklären und die skrupellosen Täter schnell aus dem Verkehr ziehen", so der Innenminister. Den Handlungsbedarf bestätigt auch eine aktuelle Umfrage von Infratest dimap. Dort haben sich 81 Prozent der Befragten für eine Ausweitung der Videoüberwachung ausgesprochen.
"Für unsere Ermittlungsbehörden ist die Videoüberwachung ein wichtiges Fahndungsmittel und unverzichtbar zur Verbesserung der Sicherheitslage", machte Herrmann deutlich. In Bayern setze sich der Innenminister deshalb schon seit vielen Jahren vehement für einen Ausbau der Videoüberwachung an kriminalitätsbelasteten Orten und gefährdeten Einrichtungen ein: "Es geht mir darum, die rechtlichen Möglichkeiten im öffentlichen Raum im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger sinnvoll und sachgerecht auszuschöpfen." Ein besonderes Augenmerk hat Herrmann dabei auf die Sicherheit im Öffentlichen Personennahverkehr gelegt.
In München werden derzeit beispielsweise insgesamt 100 U-Bahnhöfe mit 1.265 Kameras im gesamten innerstädtischen U-Bahnnetz überwacht. Auch in 227 Bussen der Münchner Verkehrsgesellschaft, 54 Zuggarnituren der Straßenbahn und 54 U-Bahnzügen findet eine Videoaufzeichnung statt. Ziel ist der Ausbau auf den gesamten Fahrzeugbestand. Daneben werden die Bahnhöfe der Münchner S-Bahnstammstrecke mit 202 Kameras überwacht. Außerhalb der Stammstrecke erfolgt die Videoüberwachung derzeit mit 29 Kameras, wobei eine Ausweitung auf weitere 41 Bahnhöfe in Planung ist. Auch in Nürnberg gibt es an vielen Stellen des Öffentlichen Personennahverkehrs Videokameras, die aufzeichnen.
Pressekontakt: Oliver Platzer
Telefon: (089) 2192-2108
Telefax: (089) 2192-12721
E-Mail: presse@stmi.bayern.de


Pressekontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Firmenkontakt

Bayerisches Staatsministerium des Innern

80539 München

presse@stmi.bayern.de

Das Innenministerium ist für die Innere Sicherheit, also auch für die Polizei und den Staatsschutz zuständig. Das ist aber nur ein Aspekt seiner Zuständigkeiten. Im Bereich Allgemeine Innere Verwaltung gibt es eine Fülle weitere Aufgaben von der Staatsverwaltung über kommunale Angelegenheiten bis zum Rettungswesen. Außerdem gibt es manche eher überraschend erscheinende Zuständigkeiten, wie etwa für das Kaminkehrer- oder fürs Lotteriewesen. Auch die unabhängigen Verwaltungsgerichte gehören zum Ressortbereich des Innenministeriums. Den zweiten großen Bereich bildet die Oberste Baubehörde. Das Innenministerium als "Bauministerium" ist zuständig für Hochbau und Wohnungswesen, für Städtebau sowie Straßen- und Brückenbau - die gesamte bauliche Infrastruktur gehört zu seinen Aufgaben. Es ist damit einer der größten Auftraggeber für die Bauwirtschaft in Bayern. Mit den Begriffen "Schützen, Vorsorgen, Ordnen, Planen, Bauen, Fördern" lassen sich die vielfältigen Aufgaben der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Obersten Baubehörde (den beiden Hauptabteilungen des Innenministeriums) umreißen. An der politischen Spitze stehen: Staatsminister Dr. Günther Beckstein (übrigens der 50. Innenminister seit der Gründung des Ressorts im Jahre 1806) und Staatssekretär Georg Schmid als Stellvertreter des Ministers.